Zum Frühjahr

Scranton Opera Store, 508 Lackawanna Avenue.

Neue Waare! Billige Preise!

Indem nun meine Frühjahrstoffe aus allen Fabriken angekommen sind, so erlaube ich es mir, dem geehrten Publikum anzuzeigen.

Ihr werdet eine sehr große Auswahl in allen Sorten Waaren finden, größer, als wie ihr sie irgend wo anders finden könnt.

Die Preise können nicht geboten werden, da ich viele von meiner Waare sehr billig an Auction in New York und Philadelphia gekauft habe, und ist es mir daher möglich, billiger als irgend ein anderer Store zu verkaufen.

Große Auswahl in allen Sorten Kleiderstoffen **von 25 Cents an.**

Prachtvolle schwarze Alapacas von 30 Cents an, sowie alle Sorten schwarze und farbige Seidenzeuge, Silk & Wool Velours, Silk & Wool Poplins, Silk Warp Melange, Silk Crettone, Japanese Silks, Lyons Poplins, all Wool Plaids, Empress Cloths, Balermer Poplins, french Merinos, black & colored Irish Poplins, Mohair Lustres, alle zu sehr billigen Preisen.

SHAWLS! SHAWLS!

Die neuesten Frühjahrsshawls gestreift und einfarbig von $2.00 an bis zu allen Preisen.
Broche Shawls, die besten in der Stadt zu außerordentlich billigen Preisen.
Alle Sorten seidene und wollene Jacken.
" " gebleichte, ungebleichte und rothes Tischtücherzeug.
" " weiße und rothe Flannell.

Große Auswahl in allen Sorten weißen Stoffen für Kinder, Swiss Mulls, Langs Marseiles, Jaquenet & Cambrics, sowie verschiedene andere Sorten in gestreifte, karirte und glatte, zu sehr billigen Preisen.

Prachtvolle Marseilles von 25 Cents an.
" Mulls " 20 " "
Muslins sehr billig. Guter gebleichter Muslin für 12½ Cents per Yard, voll Yard weit.
Neue Calicos. Unterröcke für 85 Cents das Stück. Neue deutsche Bettzeuge und Barchente, sowie gute Gänse Federn. Feine wollene Carpets sehr billig.

Kommt und überzeugt euch, bevor ihr irgend wo anders hingeht. Ihr werdet Geld sparen, wenn ihr eure Waare kauft, im **Opera Store, 508 Lacka. Ave.,** bei **J. Levy.**

Star Clothing Hall!

No. 504 Lackawanna Avenue.

Bester Schnitt! Best-angefertigte! Best-passende

Fertig gemachte Kleidung in der City.

Billige Ueberröcke für Männer und Knaben.
Billige Anzüge für Männer und Knaben.
Billige Röcke für Männer und Knaben.
Billige Hosen und Westen für Männer und Knaben.
Verzierte Anzüge für Kinder.

(Ready made ★ Clothing)

Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, &c.

Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.
Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.

Sprecht vor, ehe Ihr sonstwo kauft, in der

Star Clothing Hall,

No. 504 Lackawanna Avenue, Scranton.

☞ Zum Zeichen des großen Sterns. 10o

Hotel Coffa,

321½ Penn Avenue, Scranton, Pa.,
(früher Ed. Günster's Restauration.)

Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und einem wohllöblichen Publikum die Uebernahme des genannten Gasthauses zur Anzeige bringe, gebe ich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine Kunden durch vorzügliche Speisen und die besten Getränke zu befriedigen.

Die besten Journale des In- und Auslandes stets on file.

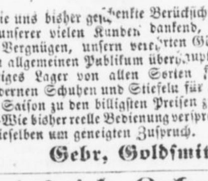
Ein separates Zimmer für Gesellschaften und Familien.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
6f73 Gustav Coffa.

Gebr. Goldsmith,

Das älteste und größte Geschäft!
von
Stiefeln und Schuhen
im
Groß- und Kleinverkauf.

No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.



Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr, Goldsmith.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

---

Sattlerei

Simon Schön,

Jacksonstraße,
oberhalb der Main. Hyde Park, Pa.,
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

PferdeGeschirren.

Ferner Händler in

Feinen Koffern,
Reisetaschen,

Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,
Passage-undSpeditions-Geschäft,
zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool &c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe &c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Sillman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,
Handwerksgeschirr,
Kutschen-Bolzen,
Farben, Oel, Terpenin,
Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,
Refrigatoren, Wasserkübler,
Oefen und Blechwaaren

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Lackawanna Haus

Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freunde
25jn8 Chas. Tropp.

Welche Vortheile

hat die

Elias Howe Maschine

über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt — ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt — andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt — gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1i

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Bezahlt. — Ein langer Winter, wie der (hoffentlich) eben zu Ende gegangene, ist besonders für ein Geschäft, das kein **cash business** thun kann, von den schlimmsten Folgen begleitet. Wir haben uns, so gut es ging, beholfen, müssen nun aber ernstlich auf sofortige pünktliche Bezahlung aller Rückstände dringen, die sich auf eine bedeutende Summe belaufen. Wer innerhalb einer bestimmten Zeit nicht bezahlt, hat Klagekosten zu gewärtigen, und die nicht des Verklagens werth sind, deren Namen werden im „Wochenblatt" veröffentlicht. 4w

Lokal-Politik. Mit dem Eintritt des Frühjahres fangen die Aemter-Aspiranten an, ihre Netze auszuwerfen und für das eine oder andere Amt im County zu fischen. Man sieht sie einzeln oder in Partien das County durchstreifen; hie und da werden alte Bekanntschaften erneuert, neue angeknüpft, überhaupt sucht man sich allenthalben so angenehm als möglich zu machen.

Wer die glücklichen Fischer für die in der Herbstwahl zu besetzenden wichtigen Aemter sein werden, ist natürlich noch unbestimmt; doch zeigt ein Strohhalm schon an, nach welcher Richtung der Wind weht, und diese Richtung anzugeben ist der Zweck dieses Artikels. Von bedeutenden Aemtern werden im Spätjahre vakant: Die Prothonotar-, Schatzmeister- und Clerkstelle für Luzerne County. Von diesen drei Aemtern muß das eine einem Amerikaner, das andere einem Irländer und das dritte einem Deutschen zufallen, wenn die Harmonie in der Partei aufrecht erhalten werden soll. Nur einmüthiges Handeln sichert uns den Sieg, wie die Vergangenheit genügsam beweist.

Was die Prothonotarstelle betrifft, so scheint Major **Hancock** von Wilkesbarre die günstigsten Aussichten auf die Nomination zu haben. Hr. Hancock ist ein Gentleman im vollsten Sinne des Wortes; im Rebellionskriege hat er seinem Vaterlande treu gedient — seit seiner Ausmusterung hat er sich dem Kaufmannsstande gewidmet und sich als ein eben so guter und liberaler Bürger wie tüchtiger Geschäftsmann erprobt — Tugenden, die ihm sicher den Weg zu einem hohen Vertrauensamte bahnen sollten.

Für Clerk der County-Court wird von seinen Freunden ein Candidat in den Vordergrund geschoben, dessen Nomination wir und viele Andere herzlich endossiren würden — nemlich Herr **Mike Zimmermann** von Scranton. Mike ist eigentlich nicht von Scranton; er ist überall zu Hause und überall bekannt — die Buckwheat-Farmer der Landdistrikte kennen ihn — die Hinterwäldler aus den Beachwoods suchen ihn auf, wenn sie nach Scranton kommen — die Sägemüller von White Haven und die Kohlengräber von Hazleton freuen sich, wenn sie ihn sehen. Besucht man Wilkesbarre, Pittston oder den oberen Theil unseres Counties und es erkundigt sich Jemand nach seinen liebsten Bekannten, so folgt gewiß die Frage: „**How is Mike?**" Damit meinen sie natürlich Mike Zimmermann — und somit wäre unser Held auch bei den Wenigen eingeführt, die noch nicht seine Bekanntschaft gemacht haben.

Wenn irgend Jemand wegen geleisteter Parteidienste berechtigten Anspruch auf die Unterstützung der demokratischen Wähler hat, so ist es Zimmermann. In jedem Wahlkampfe (ob von lokalem oder allgemeinem Interesse) kämpfte er stets in den vordersten Reihen; er hat unzählige Male für die Partei und einzelne Individuen Zeit und Geld geopfert, ohne irgend Etwas für seine Mühe zu beanspruchen oder zu erhalten. Er besitzt ferner die nothwendigen Fähigkeiten für das Amt, ist immer gefällig und bereit, seinen Landsleuten mit Rath und That an die Hand zu gehen und wir sind der festen Ueberzeugung, daß seine Constituenten und die deutschen Bürger überhaupt nur Ehre mit seiner Wahl einlegen.

Wir werden später noch öfters auf die politische Situation im County zurückkommen — wenn wir einstweilen die allgemeine Aufmerksamkeit auf die beiden oben genannten Männer gelenkt und ihre Freunde zu einmüthigem Vorgehen angeregt haben, so wollen wir für **heute** mit dem Bewußtsein zufrieden sein, ein gutes Werk gethan zu haben.

Vermischtes.

— Die an Samstag Abend abgehaltene Wahl für Beamte des deutschen Bauvereins No. 1 hatte das folgende Resultat:

Präsident, Friedrich Wagner.
Vize-Präs., Jakob Keiper.
Schatzmeister, J. H. Günster.
Sekretär, F. E. Fahrig.

Für Direktoren erhielten die nachbenamten neun Herren die höchste Stimmenzahl: Theo. Hessinger 86, Dav. Ackermann 83, Conrad Schröder 82, Chas. Tropp 80, Geo. Stöber 79, M. Ammann 68, J. B. Rosenthal 61, J. Keipert 61, John Zeidler 55.

Das alte und neue Direktorium versammelt sich heute (Donnerstag) Abend im gewöhnlichen Zimmer zur Organisation. Einzahlung am Samstag Abend.

— Die neuerwählten und am 3. April eingesetzten Beamten des Nay Aug Stammes No. 140 der Rothmänner sind folgende:

S., John W. Scheuer.
A. S., Daniel Keiper.
J. S., Christ. Söllner.
Trustees, C. D. Neuffer, W. Fröbel.

— Die Mitglieder des Lackawanna Männerchor erwählten am 8. April die folgenden Beamten:

Präsident, Lorenz Ramminger.
Vice-Präs., Friedr. Fetzger.
Schatzmeister, John Früchtel.
Sekretär, Emil Otto.
Direktor, Wm. Paulisch.
Leader, Chas. Platt.

Siehe in einer andern Spalte Anzeige über Jowa und Nebraska Ländereien. 17ap4w

— Warum von Woche zu Woche die Hauseigenthümer Nachricht erhalten, den Schmutz in den Straßen auf Haufen zu kehren, ohne daß er je von den Behörden weggefahren wird, bleibt ein Räthsel. Wir beantragen, daß jeder Schmutzhaufen mit einem Plakat versehen wird, worauf zu lesen ist: **This Monument is dedicated to our city Fathers!**

— Die Leiche von Richard Jenkins von Providence, welcher vor ungefähr 3 Wochen spurlos verschwand, wurde am Freitag im Lackawanna Fluß nahe der Park Place Brücke gefunden. An dem Körper fanden sich keine Merkmale, die auf eine Gewaltthätigkeit schließen ließen, auch ergab die Coroners Untersuchung weiter Nichts, als daß Jenkins am Abend seines Verschwindens leicht berauscht war.

— Die berüchtigte „Scranton City Charter Bill" hat sich als eine kolossale Mißgeburt herausgestellt und ist von ihren Erzeugern (A. B. Stevens, J. A. Scranton, Col. Royce und James Slocum) begraben worden, ehe sie lebensfähig war. Da alle Betheiligten Republikaner sind und diesen eine republikanische Legislatur und ditto Gouvernör zur Seite stand, so muß die Bill in der That korrupt und verwerflich gewesen sein, sonst wäre sie sicherlich passirt.

— In Wyoming County hat jeder Wahldistrikt eine Mehrheit gegen Lizensen gegeben und das Gesammtvotum verhält sich wie fünf zu eins.

— Der Prozeß des Hrn. Valentin Roßnagel gegen die American Lebens Vers. Gesellschaft wurde am vorigen Donnerstag zu Gunsten des Klägers entschieden und demselben die Summe von $5,167.38 zugesprochen. Roßnagel hatte bekanntlich das Leben seiner Schwiegermutter für $4,000 versichert; nach deren Tode weigerte sich die Gesellschaft, die Versicherung auszuzahlen, da das Alter der Frau falsch angegeben worden sei. Ein mehrjähriger Prozeß entstand, der wie oben bemerkt endete. Die Gesellschaft will die Sache vor eine höhere Instanz bringen.

— Mit noch einem oder zwei guten Zahltagen erwartet man, daß die Geschäfte hier besser gehen werden, denn alle Fabriken und Kohlenwerke arbeiten mit vermehrten Kräften bei ziemlich gutem Lohne.

— Hr. Jakob Robinson war vorige Woche wieder in der Stadt, um nach den Verbesserungen am Valley Hause zu sehen. Er machte, wie gewöhnlich, überall den zuvorkommenden Wirth und die Folge war, daß am Tage seiner Abreise seine Gesellschafter einen kolossalen Affen herumtrugen.

— Ehrlich währt am längsten — diesen Spruch hätte eine hiesige Hünengestalt, die zu faul zum arbeiten ist, beachten sollen, als sie den Bierkrahnen nach dem Balle der Co. B abstrahirte. Es war eine verkehrte Nachsicht, daß der Betreffende mit dem Versprechen auf Besserung freigelassen wurde; das Arbeitshaus in der County Jail wäre der passendste Aufenthalt für ihn.

— Heu ist in letzterer Zeit bis zu $30 per Tonne gestiegen, nachdem es kurze Zeit zuvor noch auf $20 stand.

— Die monatlichen Zahltage der verschiedenen Eisenbahn-, Kohlen- und Fabrik-Gesellschaften sind jetzt wieder in Ordnung und bringen neuen Impuls in Handel und Verkehr.

— Man nehme sich vor den neuen falschen 50-Cent Noten in Obacht. Sie unterscheiden sich von den echten nur durch die grobe Ausführung der Vignette und durch schwärzeren Druck. Es ist bereits eine große Anzahl der Scheine im Umlauf.

— In der Mine zu Leggett's Creek wurden am Dienstag Morgen John Raney und Patrick Ryan durch den Fall von Kohlen schwer verletzt und der Letztere erlag seinen Wunden nach einigen Stunden.

— Das Geschäft des Hrn. J. Appert an Penn Avenue hat Hr. Friedrich Weichel übernommen, da Herr Appert eine Besuchsreise nach dem alten Vaterlande machen wird. Die Eröffnung ist am nächsten Montag.

— Herr John Wagner wird das neue Gebäude des Hrn. Frank Stetter an der Mainstraße in Hyde Park übernehmen und dasselbe zu einem deutschen Hotel, mit Restauration, einrichten. Das dritte Stockwerk wird zu einer Halle benützt, das zweite zur Wohnung, die erste Etage für Hotel und das Basement zur Küche. Wir glauben Hrn. Wagner in seinem neuen Lokale viel Glück prophezeien zu dürfen.

— Am Sonntag Morgen zwischen 5 und 6 Uhr brach an einem alten Holzgebäude an Centrestraße, auf dem Cummings-Eigenthum, ein Feuer aus, welches aber in Zeit entdeckt und durch die Thätigkeit des Hrn. John Zeidler und Chas. Tropp bewältigt wurde. Der Bericht des „Republican" über diese Affaire ist insofern falsch, als das Feuer nicht durch Ausleeren heißer Kohlenasche entstand, sondern augenscheinlich das Werk eines Brandstifters war.

— Die Herren H. Wahlers und Seemann von Petersburg (10. Ward) haben die seit zwei Wochen angezeigte Farm von 160 Acker in Wyoming County, nebst vollständiger Einrichtung und Viehstand, für $11,700 gekauft und werden in Bälde dahin ziehen. Der Verkauf wurde durch die Firma Söllner u. Sohn bewerkstelligt und beweist, daß Anzeigen in dem „Wochenblatt" gute Früchte tragen.

Siehe in einer andern Spalte Anzeige über Jowa und Nebraska Ländereien. 17ap4w

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

15. April 1873.

— Es wird nicht unwichtig sein zu bemerken, daß die sog. „Vieh-Verordnung" von jetzt an wieder streng ausgeführt wird und alle innerhalb des Stadtbannes frei umherlaufenden Vierfüßler von der Polizei aufgefangen werden.

— Die hiesige Soldaten-Colonie hat sich von der Philadelphier Organisation getrennt und ihre Statuten dahin verändert, daß auch „Bürgerliche" dem Vereine beitreten können. Nach unserer Ansicht ist es ein großer Unsinn, wenn gewesene Soldaten sich auch nach verflossener Dienstzeit noch für solche halten und der Verein hat daher mit bemerkter Aenderung einen Schritt gethan, der seine jetzt unabhängige Organisation zu einer lebensfähigen macht. Auswanderungslustige sind zum Beitritt eingeladen.

— Also am Mittwoch den 9. April sind unsere Freunde Rosenau, Peter Räder und George Maurer nebst Familie hier abgereist, um sich mit dem Dampfer „Donau" für Europa einzuschiffen.

Am Depot der L. V. R. R. waren wenigstens 200 Menschen versammelt, um ihnen Lebewohl zu sagen; ein sichtlicher Beweis der allgemeinen Achtung, welcher sich die genannten Herren erfreuen.

Wie alle solche Abschiedsscenen, waren sie für die Abreisenden, namentlich die Frauen, ziemlich peinlich — selbst Peter sah etwas weinerlich aus, wenigstens kam uns das Augenwischen mit dem Rockärmel verdächtig — sehr verdächtig vor.

Einige Freunde begleiteten die Auswanderer bis nach Ashley —

Die Andern saßen unterdessen
Im Wirthshaus noch in guter Ruh,
Bekämpften ihren Gram durch Essen,
Und tranken tief gerührt dazu. —

In der Eile und dem Wirrwarr der Abreise hatte Herr Rosenau den bekannten „Würfelbecher" vergessen — und da der Conducteur sich weigerte, so lange in South Wilkes-Barre zu warten, bis Jemand denselben geholt hatte, so machten wir es wie der „New Yorker Herald" und sandten einen Specialcorrespondenten, welcher das „Baltimore game" (eins zählt sieben) aus dem FF versteht, mit der „Dice Box" nach New York, um den Unglücklichen aufzusuchen. Er kam auch richtig noch zu rechter Zeit an und fand die Abreisenden bereits im ersten Stadium der Seekrankheit, obgleich das Schiff noch gar nicht schwankte, sondern ruhig vor Anker lag. Trotzdem bestand **Charley** darauf, noch „eins zu machen" und warf 21 auf den ersten Wurf — er kriegte zwei **legs** auf den Specialcorrespondenten und mußte dieser nun für seinen guten Willen auch noch die Zeche bezahlen.

— Der Käshannes ist am Sonnabend auch abgereist und mit ihm ist ein anderes „Original" dahin. — Er hatte sich um die Redaction des „Wochenblattes," weniger durch die Einsendung geistreicher Artikel, als durch die Zusendung immer willkommener „Braunschweiger" hohe Verdienste erworben. Wir widmen ihm daher folgende Stammbuchsverse.

Lebe wohl, du edle Krämerseele,
Lebe wohl, o mein „Pancratius";
Ach ich fürcht, daß deine fette Kehle
Noch so manchen Durst empfinden muß.
Mußtest Du so schleunig von uns weichen?
So ganz plötzlich?
Wer wird künftig uns den Käse reichen?
O entsetzlich!
Ach vergiß den Freund nicht in der Ferne,
Der hier einsam weilt und dein gedenkt,
Der so oft, Du weißt es, (und wie gerne,
Seinen Schritt in Deinen Store gelenkt.

Aus Liebe und Verehrung und, wenn es nicht mehr kostet, auch noch aus Hochachtung von seinem Freund Eugenius.

— Gegenüber dem Valley Hause an Riverstraße ertrank am Freitag Nachmittag der 6½jährige Harry P. Lamb. Er stand auf der Platform, von welcher die Boote abfahren, und beim Haschen nach seiner Mütze, die ihm der Wind entführt hatte, verlor er das Uebergewicht und fiel in den tückischen Strom, der seine Beute noch einige Male an die Oberfläche brachte, dann aber spurlos davontrug. Alle Nachsuchungen nach dem Leichnam waren bis jetzt resultatlos.

— Herr John Räder von Pittston hat Martin Baur's „Washington Hotel" für $17,500 gekauft und wird binnen Kurzem seinen feierlichen Einzug halten.

— In Moseytown wurde letzte Woche Niemand arretirt. —

— Die Saunabelstraße in Gabtown befindet sich in furchtbarer Aufregung, da der Vicekönig dieser Colonie einen Hund, welcher auf den Namen „Caro" hört, „gekidnapt" haben soll. Die Commune von Gabtown erklärte sich für den Vicekönig. Da der Vicekönig sich noch immer im Besitz des Köters befindet und gleichzeitig der Knüppel beim Hunde liegt, so wird sich dieser Prozeß wegen der Bissigkeit des Hundes und noch mehr wegen der Hartnäckigkeit des Vicekönigs wahrscheinlich sehr in die Länge ziehen.

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesige Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Baumann, Jo. Jakob	Kuntz, Johann
Backes, Mathias	Kroneberger, John
Dorster, Karl	Keiner, Henry
Eckert, Jakob	Kock, Friedrich Wilhelm
Eisert, J. J. u. Son	Manz, Karl
Eiden, John Peter	Maury, Daniel
Frank, Peter	Numpp, Xaver
Garber, Phillip	Schabbach, Mathias
Hauptman, John	Schira, Jakob (2)
Heineman, Fred	Schalus, Jakob
Jeroschewski, Leo	Schröder, Johann
Jacobs, Wilhelm	Saar, Karl
Kirck, Nicholas	Weith, N.
Kissling, Ludwig	Zeigler, Peter

Man bemerke beim Abholen, daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.
N. Schimpff, Clerk.

— **Sam. E. Schick,** welcher während der letzten fünf Jahre im Kohlengeschäfte war, hat eine Office eröffnet an der Ecke von Lackawanna und Wyoming Avenue (in Max Rieß's Store) zur Bequemlichkeit seiner Freunde. Seine deutschen Freunde sind ersucht, bei ihm Bestellungen zu machen. 17ap

— „Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen" sind ein altes bewährtes Heilmittel, seit mehr als vierzig Jahren im Gebrauch.

Wir verweisen unsere Leser auf die betreffende Anzeige in den Spalten unseres Blattes, und können wir diese, aus rein vegetabilischen Stoffen bestehende Medizin nach bestem Wissen und Gewissen empfehlen.

Siehet in einer andern Spalte Anzeige über Jowa und Nebraska Ländereien. 17ap4w

Frei, ohne Berechnung.

Sprecht vor in der Apotheke von Gebr. Matthews, Scranton, Pa., und holt euch eine Probeflasche von Dr. A. Boschee's deutschem Syrup, frei, ohne Berechnung. Er ist kürzlich hierher von Deutschland eingeführt worden, und für Husten, alte Erkältungen auf der Brust, Auszehrung oder irgend eine Krankheit des Halses und der Lunge hat er seines Gleichen nicht in der Welt. Flaschen gewöhnlicher Größe kosten 75 Cents. Zwei Dosis kuriren jeden Fall. Probirt es. S. M. Green u. Sohn, Propr; Woodbury, N. J. 6mz1j

☞ In Lieferung 8 der „Nachtseiten von New York," welche uns soeben zuging, schließt das Capitel über die Schwindler, und es beginnt das über die Spielhäuser und ihre Opfer. — In dem erstern sind noch wieder dreizehn Schwindelarten beschrieben (im Ganzen also 73!) von denen wir auf die Advokatenschwindler, die Erbschaftsschwindler, die Confidenceschwindler und die Wallstreet- und Börsenschwindler (mit einer Geschichte des berüchtigten schwarzen Freitag) besonders aufmerksam machen. Am Schluß dieses Capitels kömmt der Verfasser noch einmal auf den Sägemehlschwindel zurück, da kürzlich wieder ein Concern dieser Art in New York aufgehoben wurde, wobei Enthüllungen so eigner Art zu Tage kamen, wie nie zuvor, nemlich eine Liste von 96 Leuten in allen Theilen des Landes, welche falsches Geld bestellten und dafür durch eine einzige Expreß Company in einer einzigen Woche, in Posten von $2 bis $500 die Summe von $3221 einzahlten. Diese Liste ist sehr interessant. Und das ist das Resultat von nur einer Woche, bei einem dieser Schwindelconcerns, und durch eine Expreß Company allein; und dieser Schwindel hat schon Jahrelang gewährt! — wenn nun in einer einzigen Woche 96 Leute falsches Geld bestellten, was muß schon in all' den Jahren geschehen sein! Der Verfasser sagt darüber: „Welche Summen! — und welch' unseliger Zustand, welche grauenvolle Corruption zeigt es, wenn Tausende die sich Bürger der Vereinigten Staaten nennen, falsches Geld bestellen, um durch Betrug, den sie gegen ihre Mitbürger begeben wollen, sich schmachvoll zu bereichern!"—Da sicher Viele dieses interessante Werk an ihre Freunde in Deutschland werden schicken wollen, so wird es denselben lieb sein zu erfahren, daß der Verleger Friedr. Gerhard, Post Box 4001, New York) dies besorgt, wenn ihm für je 10 Lieferungen außer dem Abonnement von $1.20 Cents 30 Cents für Franco-Porto zugesandt und genaue Adresse aufgegeben wird.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon.

Die soeben erschienene 80ste Lieferung des von Prof. A. J. Schem herausgegebenen und im Commissions-Verlag von E. Steiger in New York erscheinenden Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons schließt den 8. Band dieses Werkes ab. In keinem der früheren Bände sind so viele und wichtige Artikel über die Verhältnisse der Neuen Welt enthalten, wie in diesem 8. Die drei volkreichsten und daher bedeutendsten Staaten der Union, New York, Pennsylvania und Ohio, sowie die zwei größten Städte New York und Philadelphia, finden sich hier vereint; dazu kommen noch die Staaten New Hampshire, New Jersey, North Carolina und Oregon, das Territorium New Mexico, die Städte New Orleans, New Haven, Pittsburg u. s. w. Für alle diese Artikel sind nicht nur die offiziellen Censusberichte, sowie die in den Hauptstädten der betreffenden Staaten veröffentlichten Documente sorgfältig benutzt worden, sondern es haben den Verfassern dieser Artikel in den meisten Fällen sogar reichhaltige handschriftliche Mittheilungen zu Gebote gestanden, und es darf kühn behauptet werden, daß die Deutschen Amerika's in keiner andern, in deutscher oder englischer Sprache erschienenen Encyklopädie eine solche Fülle der Belehrung über amerikanische, und namentlich auch deutsch-amerikanische Verhältnisse, finden werden. Unter den vielen übrigen interessanten Artikeln des Bandes verweisen wir noch auf Norddeutscher Bund, Nordpol-Expedition, Nuevo-Leon-Oaraca, Paraguay, Thomas Paine, Pacificbahnen, Parker, Patente, Peace Conference, Pennsylvanisch-deutscher Dialekt, Peabody, Persien, Peru, Petroleum, Pius 9., Pianoforte, Präsident Pierce.

— Der reinste und süßeste Leberthran (**Cod liver oil**) ist der von Hazard u. Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. 6f1j

☞ Wir hören, daß viele Bürger von Scranton und aus diesem County überhaupt in Bälde dem alten Vaterlande einen Besuch abstatten oder die Wiener Weltausstellung besuchen wollen. Wer bei einem guten, reellen Hause für Passagescheine accordiren oder Wechsel auf Deutschland oder irgend ein anderes Land ausgestellt haben will, sollte bei der Firma **Wm. F. Kiesel & Co.** seine Geschäfte thun und wird es zu seinem pecuniären Vortheil finden. 3w

Halb lebendig.

Es ist eine traurige Sache, nur halb lebend das Leben zu verbringen. Dennoch giebt es tausende, deren gewöhnlicher Zustand Schlaffheit und Schwächlichkeit ist. Sie klagen über keine besondere Krankheit; sie leiden keinen bestimmten Schmerz; aber sie haben an Allem, was ihren rüstigeren und kräftigeren Mitmenschen geistiges und sinnliches Vergnügen gewährt, keinen Genuß.

In neun unter zehn Fällen entsteht dieser Mattigkeits- und Starrheitszustand aus einem kranken Magen. Unverdaulichkeit zerstört sowohl die körperliche wie die geistige Energie. Wenn die natürliche Abnutzung nicht durch einen gehörigen und regelmäßigen Stoffwechsel wiederersetzt wird, hungert jedes Organ, ist jede Funktion unterbrochen.

Nun, was räth unter solchem Zustande der Niedergeschlagenheit der gesunde Menschenverstand? Das System bedarf Erregung und Kräftigung, nicht blos auf eine oder zwei Stunden, um dann wieder in einen noch erbarmenswertheren Zustand als je zurückzusinken (wie es gewiß der Fall sein würde, wenn ein gewöhnliches alkoholisches Reizmittel zur Hilfe genommen wäre), sondern gründlich und auf die Dauer.

Wie ist dieses wünschenswerthe Ziel zu erreichen? Die auf die unveränderliche Erfahrung eines Vierteljahrhunderts sich stützende Antwort auf diese Frage ist leicht gegeben. Flöße mittelst fortgesetzten Gebrauchs von „Hostetter's Magenbitterem den Verdauungsorganen neue Kraft ein. Verliere keine Zeit mit temporair wirkenden Heilmitteln, sondern errege das System durch Kräftigung der Quelle physischer Stärke und Energie, jenes großen Organs, von welchem alle andern Organe ihre Nahrung und Unterstützung empfangen.

Wenn ein Dutzend Portionen dieses großen vegetablischen Stärkungs- und Kräftigungsmittels eingenommen worden sind, wird der schwächliche Körper des Dyspeptischen seinen wohlthätigen Einfluß zu fühlen anfangen. Der Appetit wird sich zeigen und mit dem Appetit die Fähigkeit, das zu verdauen, wonach er verlangt. Fahre fort bis zur Vollendung der Kur, bis gesundes Blut, das zum Bilden von Fleisch und Muskeln, Knochen, Nerven und Hirn taugt, durch die Blutgefäße fließt, statt des wäßrigen Stoffes, mit welchem sie bis dahin unvollkommen ernährt worden sind. IV

Verkäufe—Verlangt.

Painter verlangt.

Einem guten Hauspainter wird eine beständige Stelle bei gutem Lohne zugewiesen, wenn er sich in der Office des „Wochenblatt" meldet. 17ap

Millionen Acker

Jowa und Nebraska Land

sind zu verkaufen durch die

Burlington & Mo. River R. R. Co.

auf zehn Jahre Credit zu 6 Proc. Zinsen.

☞ Kein Theil der Hauptsumme vor Beginn des fünften Jahres fällig.

Produkte zahlen das meiste für das Land und die Verbesserungen während der Dauer dieses generösen Credits.

Der Boden von Jowa und Nebraska ist reich und leicht zu cultiviren. Clima warm, Jahreszeiten lang. Märkte gut, Steuern niedrig und Unterricht frei für Alle.

☞ Außerordentliche Vortheile an Fracht und Passage für Käufer und ihre Familien.

Circulare mit vollständiger Auskunft gratis; verlangt so viel ihr zum Lesen und Circuliren braucht.

Kommt nach dem Westen und gedeiht. Freunde werden euch folgen.

Eine sectionelle Karte, welche die genaue Lage der Jowa Ländereien zeigt, wird für 30 Cents verkauft und eine für die Nebraska Ländereien zum selben Preise. Für Circulare und Karten wendet Euch an

Geo. S. Harris,
Land-Commissär, Burlington, Jowa.

Bemerkt gef., in welchem Blatte ihr die Anzeige sahet. 17ap4w

Zu verkaufen:

Schöne Lots, drei davon an der Franklin Avenue, eine an Mulberrystraße und die anderen an eine Alley grenzend, werden unter billigen Bedingungen verkauft. Man melde sich bei
10ap John Zeidler, Scranton.

Verlangt.—

Wir geben Männern und Frauen

Beschäftigung,

die von $4 bis $8 per Tag einbringt und in nächster Nachbarschaft betrieben werden kann; es ist eine seltene Gelegenheit für solche, die ohne Beschäftigung sind oder freie Zeit haben; Mädchen und Knaben thun oft so gut, wie Männer. Einzelheiten unentgeldlich.

Adressire: J. Latham u. Co.,
292 Washington Str., Boston, Mass.
27mz6w

Pintflaschen verlangt.

Der Unterzeichnete kauft die sogenannten Pint Pickle Jars und zahlt dafür drei Cents per Stück. Ablieferungsdepot: Schadt's Restauration. S. Miller, Blakely.
27mz3m

Grundeigenthum zu verkaufen.

Haus und Lot No. 10, Block 7; ferner Haus und Lot No. 6, Block 12, an Neunter Straße, Hyde Park; ferner ein Haus und Lot in Dunmore, billig zu verkaufen. Nachzufragen bei J. H. Günster oder David Ackermann.
27mz

Zu verkaufen:

Das frühere Eigenthum von John Benahe Dunmore gelegen, wird unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf angeboten. Liebhaber wollen sich an die Herren C. D. Neuffer oder J. H. Günster wenden, welche nähere Auskunft ertheilen. 25jl

Haus- und Lots-Verkauf.

Behufs Wohnorts-Veränderung bietet der unterzeichnete seine drei Lots nebst einem Wohnhaus — in der Pittston Avenue gelegen — unter vortheilhaften Bedingungen zum Verkaufe an. Hierauf Reflectirende wollen sich beim Eigenthümer selbst, oder bei Herrn Neuffer gef. informiren. 20mz Heinrich Hener.

Verlangt werden:

Fünf Aktien des deutschen Bauvereins No. 1, wofür die höchsten Marktpreise cash bezahlt werden. Man melde sich bei J. H. Günster oder C. D. Neuffer. 25apda

☞ Für den laufenden Monat bis zum nächsten Einzahlungsabend werden **$90** per Aktie bezahlt.